

Georg 1015

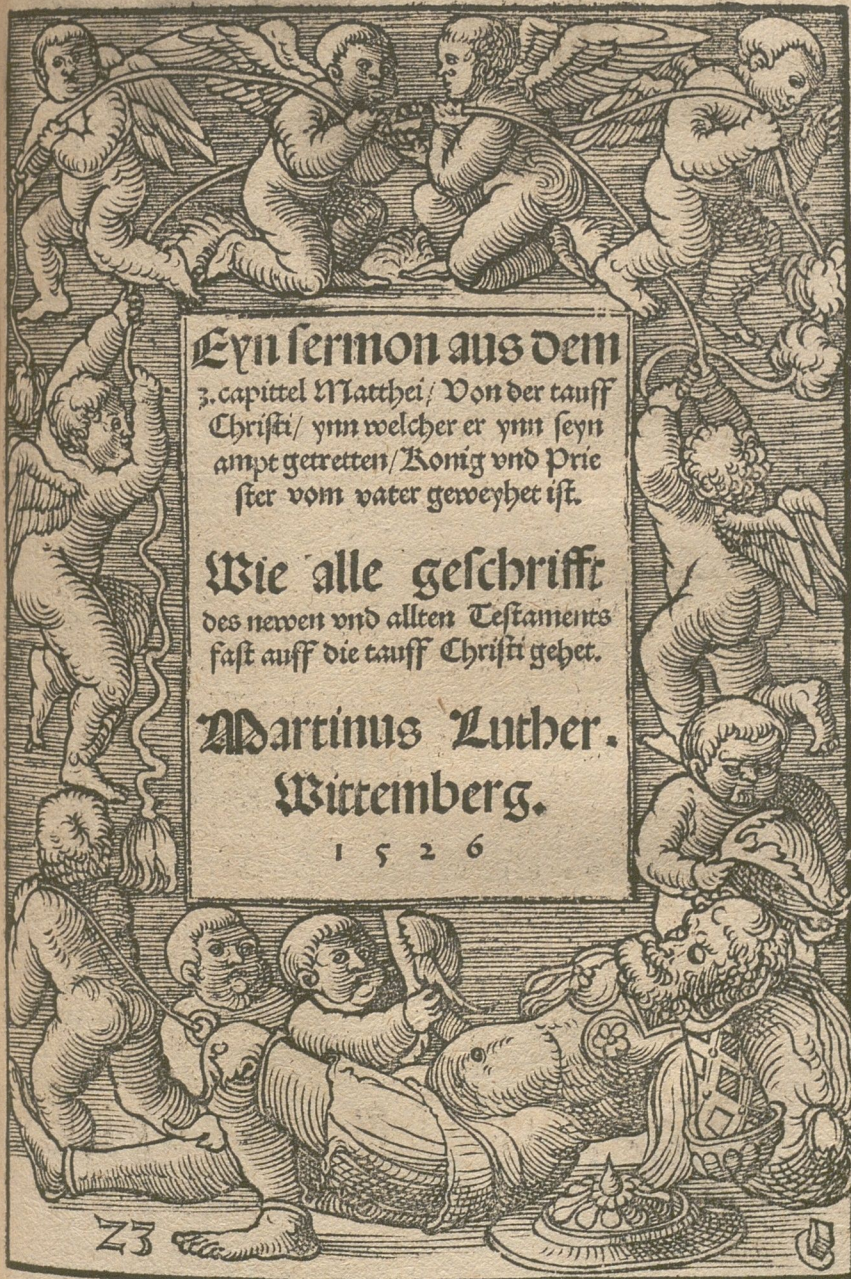


Georgs-B.

451

104
unus fu
ita nos
itari. p
E. ma
meū: qu
m. **Stat**
ue uos o
uos uul
ū. Et q
ei. Et o
um q̄i ig
lonum.
argentū
abit eos
lno offer
lacebit d
tes seli
En Su
fl. p. n
am in m
de n. d
e us ita
is. **Sic**
ni. i. d. ill.
idimus
s. d. s. d. s. d.
e. v. i. a
i. i. i. d. d.
m. i. o. f. a
s. i. i. s. i. i. d.





24

Eyn sermon aus dem

3. capittel Matthei/ Von der tauff
Christi/ ym welcher er ym seyn
ampt getretten/ Konig vnd Prie
ster vom vater geweyhet ist.

Wie alle geschriff
des newen vnd alten Testaments
fast auff die tauff Christi gehet.

Martinus Luther.
Wittenberg.

1 5 2 6

23

Eyn sen
aus dem

Wyr hab
dreyer stueck
ersten/das C
den ym auff
sie am hym
Fürstenthun
ist von Joa
vater bestet
regiren vnd
dritten hat
Zum ersten
der bestetig
ten hat er si
haben wyr
man aus au
stueck von d
den als viel
banck geste

Euang

Zu der 3
Johanne/
weret yhm
taufft werd
vnd sprach

Eyn sermon von der tauff Christi/

aus dem dritten capittel Matthei .an dem tag der
heyligen drey koning tag .

Vorrede .

Wyr haben heut gehoret / das dieser tag ist geweyhet vmb
dreyer stuck willen / die sich auff den tag begeben haben / Zum
ersten / das Christus erschinen ist vñ bekant worden den hey-
den ym auffgang der sonnen durch eyn wunderzeychen / das
sie am hymel gesehen haben / Zum andern hat Christus seyn
Fürstenthumb angenommen vñ ist ynn seyn ampt getretten /
ist von Joanne getaufft worden ym Jordan vñ von seynem
vater bestetiget zu eynem prediger / vnd hat angefangen zu
regiren vnd predigen / ist konig vnd priester worden. Zum
dritten hat er aus wasser weyn gemacht zu Cana Gallilea.
Zum ersten ist er den heyden erschinen weye eyn Herr / Zum an-
der bestetiget vom vater zu eyn priester vnd lerer / Zum drey-
ten hat er sich selber durch zeichen bekant gemacht. Das erst
haben wyr heut gehandelt ym Euangelio / das dritte richt
man aus auff den andern sonntag / Tu wollen wyr das ander
stuck von der tauff Christi fur vns nemen / vnd dar von re-
den als viel vns Gott gnad gibt / welches bys her vnter die
banck gesteckt ist worden.

Euangelium Matthei am dritten .

Zu der zeyt kam Ihesus von Gallilea an den Jordan zu
Johanne / das er sich von yhm tauffen liesse / Aber Johannes
weret yhm / vnd sprach / ich bedarff wol / das ich von dyr ge-
taufft werde / vnd du komest zu myr ? Ihesus aber antwort /
vnd sprach / las yzt seyn / also gepurt es vns / alle gerechtigt
seyt

leyt zu erfüllen. Da lies ers yhm zu. Vnd da Ihesus getaufft
war/steyg er bald erauff aus dem wasser/vnd sihe/da wur-
den vber yhm die hymel auff gethan/vnd Johannes sahe/
den geyst Gottis/gleich als eyne tauben erab steygen vnd vber
er yhm komen/vñ sihe/Eyn stymme vom hymel erab sprach/
dis ist meyn lieber son/an wilehem ich wolgefallen habe.

Diese prediget des Euangelisten Matthei ist bys her tunc
geacht worden/denn man hat viel fest auffgericht/vnd an-
der prediget vns surgetragen/vnd mit heyligen erheben sich
geplawet/Dieffis stueck aber von der tauuff Christi/vnd von
seyn ampt vnd regiment/hat müssen dahynden bleyben/hat
nymant gewußt/wie gros sollich stueck fur Gott gult/Denn
yhm newen vnd alten Testament gehet fast alle geschriffte
auff die tauuff Christi/vnd die geschriffte machet nicht viel we-
sens von der geburt vnd kindheyt Christi/sie lest es fast da bey
bleyben/das er aus Dauid vnd seynem samen komen sol/Vnd
Esaias thut eyns hynzu/das auch seyne mutter soll eyn iung-
fraw seyn/Darumb auch die Euangelisten wenig schreyben
von seyner kindheyt/sonder eyles zu dem dreyssigsten iar/zu
beschreyben seyn ampt/da zu er komen ist/vnd dar nach eyles
sie nicht mehr also/sonder beschreyben darnach alle seyne
wort/werck vnd zeichen mit grossen fleys vnd ernst/
das man wol kan sehen/das ym allten vnd newen Testa-
ment/am aller meysten gesehen wird auff die tauuff Chri-
sti/als auff das furnemst stueck der geschriffte/Vnd da gehet
auch das new Testament an/vñ nicht an der kindheyt Chri-
sti/Darumb auch Marcus vnd Johannes wenig gedenden
seyner kindheyt/Petrus vnd Paulus schreyben garnichts dar-
von/Nicht das sie verachten/was Mattheus vnd Lucas dar-
von schreyben/sonder sie eyles zu dem vollkommen stueck/dar
ym das ampt angehet/denn wie wol er eyn kind geborn war/
war doch noch das ampt nicht angefangen/hat sich auch
des nicht wterwunden/bys er vom vater da zu berufft ward/
Thu

Thu summe
wird er von
wie Esaias
4. Der her
um den ar
gen den ge
los zu gebe
digen ist er
Actu. 1. vñ
prediget r

Warum
seyn/da w
der vater
zweyffel s
ber bestati
den durch
eygene tre
ch sie ver
sich auch
darauff g
chte leer h
vnd bann
stet herad
versichert
mpt gew
son. Das
den/wie
das heyl/
Judisch
Juda/w
schlecht/
seyn fley
da er geb

Ihesus getaufft
d. s. he/da wur
Johannes sahe/
seygen vnd vns
el erab sprach/
fallen habe.
st bys her ring
riche/ vnd ans
en erheben sich
Christi/ vnd von
in bleyben/ hat
ett gult/ Dem
alle geschriffte
et nicht viel wa
es fast da bey
omen sol/ Vnd
er soll eyn ring
ing schreyben
igesten iat/ zu
dat nach eylen
sch alle seyne
s vnd ernst/
ewen Testa
e. taufft Chris
Vnd da gehet
Kindheit Chri
ing gedend
garnichts da
vnd Lucas da
en stueck/ dar
geborn war/
dat sich auch
eruffte ward/
Thu

In summa summarum/ yn der taufft gehet das ampt an/ da
wird er vnser Christus/ vnser heyland/ darumb er ist komen/
wie Esaias spricht. 61. vnd zeuchts Christus auff sich Luce
4. Der Herr hat mich gesant / zu verkundigen das Euangeli
um den armen/ zu heylen die zunalmeten hertzen/ zu predi
gen den gefangen die erledigung/ vñ den blinden das gesicht/
los zu geben die zurschlagene 2c. Dieses gnedig reich supre
digen ist er komen / vnd gehet mit Johannes prediget an/ wie
Actu. 1. vnd Marcus sehet seyn Euangelium mit Johannis
prediget vnd Christus taufft an.

Warumb aber das? da sehet Christus an eyn Christus zu
seyn/ da wird er cyngeweyhet/ tritt ym seyn ampt / vnd hat
der vater die welt wollen gewys machen/ das sie gantz niche
zweyffel solten an Christo haben/ darumb das er yhn hat sel
ber bestatiget. Ihr wisset/ wie iemerlich wyr versurt sind wor
den durch die falschen propheten/ die das arm volck durch
eygene trewm betrogen/ also/ das garnach die gantz welt dur
ch sie versurt ist. Darumb ist Gott viel dar an gelegen/ hat
sich auch das viel lassen kosten/ hat seyn allerliebsten schatz
darauff gewand/ das er vns gewis machet/ das wyr die re
chte leer hetten/ Vnd ist furwar eyn grosse vñ treffeliche gnad
vnd barmhertzikeyt Gottis/ das sich also die Gottlich maier
ster hernader lest/ vnd macht vns also gewis von Christo/ vnd
versichert die sach auffs hohest durch die propheten/ er besti
mpt gewisse zeyt/ land / stamm/ geschlecht/ stad vnd per
son. Das land/ dem ym Judischen land wolt er geboren wer
den/ wie Christus selber sagt Johannis. 4. aus den Juden ist
das heyl/ vnd aus keym andern volck. Der stamm (denn das
Judisch volck war geteylt ym .12. stemme.) der stamm
Juda/ wie Gene. 49. der Patriarch Jacob weyssagt. Das ge
schlecht/ denn er sol aus dem geschlecht Dauid komen/ sol
seyn fleisch vnd blut seyn. Er sondert auch die stad aus/
da er geboren sol werden/ nemlich zu Bethlehem/ als Michee
2. iii. 5. sehet

5. stehet/Du Bethlehem Juda aus dyr soll komen der Heer
tzog 2c. das ist ye gewis gesagt vnd woll versichert / er woll
nicht das wir yren. So in die person furhanden ist / lest er
sie auch angezeygt werden / lest mit fingern auff yhn weysen
vnd sprechen / Der ist / da habe yhrn / lest Johannem vor
yhm her gehen den grossen Propheten / der vmb sol
lichs ampts willen eyn Engel des Herren ym der geschriffte
genemet ist / Malachie am lezten / vnd vmb seyner heyligfeyt
vom volck fur eyn propheten / ia auch fur Christum gehalten
ward. Dieser gross man muste Christo vorlauffen / auff yhn
weysen / das wir gewis weren / wo vnser heyl solt seyn.

Was geschicht : So die propheten haben angezeygt das
land / stamm / geschlecht vnd stad / so kompt Johannes vñ
macht es noch klarer / zeygt vns auch die person. Das zergnis
wa treffelich gros / dem Johannes hatte eyn gros ansehen
bey dem volck / er weyst auff yhn mit fingern / vnd spricht /
das ist das lam / das ist der man / der euch von sunden kan hel
ffen / es kan nicht gewisser seyn / Gott stelt vns eyn hohen tref
felichen man fur / der stelt vns Christum fur die augen / vnd
macht die sach so gewis / das sie ia nicht gewisser kunde seyn /
dem ich kunde ye eyn ding nicht gewisser machen / wenn das
ich mit fingern darauff weysen / vnd spreche / da stehet es / Also
macht Johannes die Juden gewis / treybt viel wort / spricht /
das ist das lam / der ist / da von ich euch gesagt habe / er ist
mitten vnter euch / er ist grosser dem ich / vñ viel ander wort /
Dem wenn er vns nicht also versichert hette / weren wir
byn vnd her gewancket / nemlich die Juden hetten gedacht /
er wurd velleycht yñ eym andern land / ort / stamm / geschles
cht odder stad geboren. Tu setz Gott zu vnd bindt vns an
die person / an Christum. Vnd zum lezten gebe er eyn hoher
zergnis / vom hymel / weysen nicht alleyn mit fingern auff yhn
durch eyn menschen / sonder Gott selber mit seym geyst / vnd
bestetiget vnd versichert das alles mit seym wort / vnd spricht
vom

vom hymel
meyn woll
Das alle
das nicht e
er es also v
nen geyst / a
fins / vnd v
nem ander
haben ang
yzund bey
lassen es fu

Im

Bys an
eyn hand
Christum
ner arbeyt
Nazareth
gedacht /
chanael s
Nazareth
sich / sprec
mutter / b
kompt er

Da m
chen ruff
er were C
byn es nic
gen / wolt
vnd wan
weysen / v

vom hymel erab/ das ist meyn lieber son / an dem hab ich
meyn wollgefallen.

Das alles ist darumb geschehen/das wyr wyssen sollen/
das nicht eyn geringe sach sey/sonder viel dar an gelegen/das
er es also versichert durch heylige leut/ durch sich selber in sey
nen geyst/also das alle creaturen bekennen müssen/er sey Chri
stus/vnd wyr vns also an Christum hengen/vnd von key
nem andern nichts halten. Wie wol die Juder das nicht
haben angenommen/wolten yhm nicht anhangen/wie es denn
yzt vnd bey vns auch gehet/achten des wort. Gottis wenig/
lassen es fur vber gehen.

In der zeyt kam Ihesus von Gallilea an den Jordan zu Johanne.

Bys auff die dreyffig iar war Christus vnbeckand/ er war
eyn handwercks gefell/eyn zimerman/nymant hielt yhn fur
Christum/man hielt yhn fur eyn frummen man/er wartet sey
ner arbeit/ bawet huser/. bys auff das .30. iar/ Er war zu
Nazareth geboren/sie kanten seyn mutter vnd vater/ nymant
gedacht/das zu Nazareth solt Messias seyn/wie auch Naz
thanael spricht zu Philippo/ Johan.1. Was solt guts aus
Nazareth komen? vnd an eym andern ort verwundern sie
sich/sprechent/Ist nicht das Iosephs son? wyr kennen seyne
mutter/bruder vnd schwestern/ er ist eyn zimmerman/Wie
kompt er dazu?

Da nu Johannes anfieng zu predigen/vnd ynn eyn sollie
chen ruff kam/das das volck mit hauffen zu lieff/meynten/
er were Christus/spricht er/Ihr meynt/ich sey Christus/ich
byn es nicht/aber ich wil euch wol eyn liedlin von yhm sin
gen/wolt yhr wissen wo er ist? Er ist vnter euch geboren/lebt
vnd wandelt vnter euch. Johannes wolt sie also von sich
weyssen/vnd Christo eyn ansehen machen. Wenn man solt
A ij sagen.

Sagen/ Christus ist zu Wittenberg/ wurde sich yderman verwundern/ vnd das man auff sperren/ Wo ist er? Also solten sie auch gethan haben/ aber sie lieffens fur vber gehen/ gieng yhn nicht zu hertzen/ Sie lieffen yhn wol singen vnd sagen/ Er ist mitten vnter euch/ das ist/ er zymert hauser/ treybt seyn handwerck/ Kennet yhr yhn nicht/ ich kenne yhn auch nicht/ ich weys aber das wol durch den geyst/ das er kommen ist/ vnd ist vnter euch.

Das ist nu das zeugnis Johannis/ vnter denen weylen bleybt Christus zu Nazareth unbekant/ bleybt bey seyner mutter/ ist nicht reych/ furt eyn arm wesen. Nu das zeugnis Johannis hilfft nicht/ wie viel er yhnen von dem zymertnecht sagt/ wie es genueynzlich geschicht/ wenn eyn ding nicht fur handen ist/ so acht man es gros/ sagt yderman davon/ wenn es aber fur die augen kompt/ so acht man sein wenig. Es glerobt nyman/ das der zymmergesell solt Christus seyn/ von welchem Johannes der gros man yhnen sagt/ Sie gedachten/ ist er vnter vns/ warumb leuten sich nicht alle glocken? Warumb strewet man nicht alle gassen zu ehren dem konig? Wo sind seyn pferd/ wegen/ reuter vnd harnesch? Ja wol ia/ solt Ihesus der zymmergesell der man seyn.

Weyl also Johannes zeugnis gehet/ vñ yhn nyman kent/ auch Johannes nicht/ denn alleyn aus dem geyst Gottis/ so kompt Ihesus von Nazareth zu Johanne an Jordan. Bys her war er seyner mutter vnterthon vnd gehorsam/ ytzund aber gibe er yhr das valet/ vnd wird yhr Herr/ gehet hyn zum Jordan/ vnd kompt nicht mehr heym wie vor/ nympt erlaubnis von yhr/ vnd tritt ym seyn ampt/ da zu yhn seyn vater gesant hat/ gehet hyn/ lest sich teuffen/ Wie wol er mache het zu teuffen/ gebraucht er doch der gewalt nicht/ sonder helt sich wie die andern/ wird von Johanne getaufft. Wie alber vnd eynfeltig gehet er da her? Wer wolt yhn fur den Messiam angesehen haben? denn er stelt sich niches anders/ denn eyn arder

der mensch
ist dem Jo
ne gesagt
meyn/ ich
steht sich/ al
mercken/ th
demutigkey
cht selber/ b
er hat die z
ist meyn lie

Christus
walt/ noch
cht/ lies sich
der geystrey
nicht wie w
wird vns d
sen heraus
oren her/ W
Rotten ge
bringen/ da
mit seyn er
das man si
cht eyn mal
Gottis hat
der sagts v
geyst als v
zu/ denn de
geyst/ war
schwebt vo
ster/ er har
bys er hore
nicht glerw

der mensch/der zu Johannes taußf kam. So er nu grosser
ist dem Johannes (wie Johannes sagt) solt er zu Johan-
ne gesagt haben/ du solt mich nicht taußen/ das ampt ist
meyn/ich sol dich taußen/Aber er thut es nicht/verbirgt sich/
stelt sich/als sey er nicht Christus/lest sich mit keynem wort
mercken/thut sich gantz nichts aus/Das ist eyn wunderbare
demutigkeyt/er lest sich nicht ausschreyen/verkleret sich ni-
cht selber/bys yhn der vater verkleret/wie Paulus sagt/
er hat die zeyt erharret/bys die stymme vom hymel kam/das
ist meyn lieber son.

Christus war Gottis son/er hatte alle ding ym seyner ge-
walt/noch wolt er sich nichts vnterwinden/er prediget ni-
cht/lies sich mit keym wort horen fur den .30. iaren/das er
der geystreich man were/der allen menschen solt helffen/thet
nicht wie wyr gesellen/wenn wyr nur eyn wortlin lesen./so
wird vns der bauch zu gros/kunden vns nicht enthalten/mus-
sen heraus mit dem stucklin/es mus es alle welt horen/Tur-
oren her/Wo kriegen wyr oren/die das horen? Also vnser
Kotten geyster fleyssen sich/das sie etwas news auff die ban
bringen/das man sie hore/vergessen/das hie Christus hat
mit seym exempel geleret. Sie haben dis iar genug angericht/
das man sich wol mag fur yhnen schauhen/sie gedencen ni-
cht eyn mal hynder sich/ob sie auch die stymme vñ den beuelh
Gottis haben. Sie sprechen/Wyr haben den geyst Gottis/
der sagts vns. Lieber gesell/ich halt gleych als viel von deym
geyst als von deym fleisch an dem ort/Es gehort mehr da-
zu/denn deyn geyst/Der mensch Christus war mehr denn eyn
geyst/war Gott selber/er war aller gueter voll/er stieck vñ
schwebt vol geystes. Er fert aber nicht zu/wie vnser tolln ge-
yster/er harret auff den beuelh des vaters/bricht nicht heraus
bys er horet vom vater/der ist der lieb son. Also sollen wyr
nicht gleroben den geystern/die den geyst rumen. Sprich zu
yhn

B

yhnen/ Ich kenne deyn geyst nicht/ Wiltu aber das ich dyr
glaub/ so gib eyn offentlich zeugnis von dyr durch frum leut/
wie Johannes von Christo /odder von dem vater vom hyl
mel/ sonst glaub ich dyr nicht/ Wo das nicht geschicht/ son
der wil etwas news auff den platz bringen / so schleus mir
frisch hyn/ das ers aus des teuffels geyst thu.

Zu den Corinthern stehet auch von dem geyst/ er spricht
aber ostensio spirituum/ Es ist eyn ander ding den geyst ha
ben/ vnd den geyst beweysen. Wenn ich nicht eyn beweysung
hette des geysts/ so wolt ich nymer mehr predigen. Das ist nu
meyn beweysung/ nicht das ich durch eyn gesicht Gottis be
rufft sey zum predig ampt/ sonder das ich dazu gezwungen
wird durch ander leut/ vnd muss es umb ander leut willen
thun/ Also hab ich die beweysung des geysts der liebe/ die ni
cht das yhr sucht/ sonder sieyst sich ander leuter nutz/ Ich hab
nichts da von/ den vnrue/ ich wolt lieber dahyn bleyben
ynn meyn stublin/ aber ich byn es schuldig vnd verspflicht
aus dem geyst der liebe/ Vnd ob ich gleich keyn andern geyst
hette/ vn̄ eyn bube ynn der haut were/ sol ichs doch thum umb
der liebe willen/ soll denen helfen/ die es bedurffen/ vnd die
es von myr begeren/ Das ist mi meyn trotz/ aber das ist
yhr trotz/ darauff stoltzyren sie so seer/ das sie der geyst
hab gelert/ Wer hat euch darumb gebeten? Das mochtest du
aber wol thun/ wenn du eyn geyst fulest ynn dyr/ der dyr
etwas yngybt/ so mochtestu dich von dem selber mit eyn and
ern vnterreden/ ob es rechte sey/ vnd vnserm glauben vnd der
geschriff gemes/ wie Paulus spricht/ yhr sollent die geyst be
weren. Aber also heraus plätzen/ nyman darumb fragen/
vnd sich selber wollen vertedingen/ sich selber erklern/ ny
mant vnterworffen seyn/ ist gewis der teuffel/ Christus ist
voller geyst/ noch redet er keyn wort/ thut auch keyn werck/
er sey denn vorhyn von dem vater erklert/ er will nicht von
sich selber ynn das ampt gehen/ sonder durch eyn andern/ dur
ch den

ch den vater
weybt seyn a
ch von statt

Aber Joh
das ich v

Das schr
als ob Joh
hab. Aber
nes Christu
nes der teuf
nis geben/ d
men/ der fu
len mensch
yhn nicht/
hat myr ev
em du wir
bleyben/ de
het/ das ist
er hat wol
volck were
nicht spre
he auff die
alle ynsund
wird er kon
frummer le
handen/ D
der hymel
eyn taube/
welchem i
tauff gesch
Christus

ch den vater / Nach der erklärung aber greiffte er die sache an /
treibe seyn ampt / leret / prediget / thut wonder / da gieng es aus
ch von statten. Volgt ym text.

Aber Johannes weret yhm / vnd sprach / Ich bedarff wol
das ich von dyr getaufft werde / vnd du komest zu myr:

Das schreybt keyn Euangelist / dem Matthens / vnd laut /
als ob Johannes Christum erkennet hab ehe er yhn getaufft
hab. Aber Johannes schreybt das widerpiel / das Johans
nes Christum nicht erkennet hab / denn also spricht Johans
nes der teuffer / Johan. 1. Ich kandte yhn nicht / ich hab zeug
nis geben / das ich nicht Christus sey / er wird nach myr kom
men / der für myr ist / Ich weys / das meyn ampt ist / das er als
len menschen sol durch mich bekant werden / aber ich kenne
yhn nicht / aber der mich gesand hat / das ich predige / der
hat myr eyn zeichen geben / vnd gesprochen / auff welch
em du wirst sehen eyn tauben erab steygen / vnd auff yhm
bleyben / der ist / der do teuffet mit dem heyligen geyst. Tu se
het / das ist also zungen / Johannes hat yhn nicht kand /
er hat wol gewist / das er fürhanden were / das er vntern
volck were / er kemet aber noch die person nicht / kunde noch
nicht sprechen / Der ist's / Er hatte das zeichen wol / er sa
he auff die tauben / Er het yhr viel getaufft / vnd hatte auff sie
alle ynsonderheyt acht / seyn hertz ist also gestanden / Wenn
wird er komen: vielleicht wird es der seyn. Er hat freylich viel
frummer leut getaufft / aber das zeichen war noch nicht für
handen / Da Ihesus aber getaufft war / da kam das zeichen /
der hymel thet sich auff / vnd der geyst kam auff yhn wie
eyn taube / vnd der vater sprach / Das ist meyn lieber son / an
welchem ich eyn volgefällen hab. Vnd das ist nach der
tauff geschehen. Was wollen denn wyr dazu sagen / das sich
Christus vnd Johannes also sperren vnd sich wegern /
B ij Johannes

Johannes wolt von Christo getaufft seyn/ vnd Christus von
Johanne/ spricht zu Johanne/ las ytz also seyn/ so gepurt 26.
Hat er yhn erkennet vnd nicht erkennet? Wie Matthens red
de laut/ so hat er yhn erkant/ aber Johannes. Euangelium ist
da widder. Antwort/ Wyr kunden nicht anders da zu sagen/
den wie Johannes wort klingen/ es ist war/ er hat yhn nicht
erkennet für der tauff/ Es wird yhm aber geahnt haben/ er
sey nicht eyn schlechter mensch/ es werd etwas höhers hynter
yhm seyn/ er hat yhn auch ym nutter leyb gerochen/ do Ma-
ria zu Elisabeth kam/ Es dunckt yhn wol/ aber er ist der
sach nicht gewis/ Christus war yhm nicht gestalt/ wie an-
der leut/ es gieng etwas krefftigers von yhm/ denn von eym
andern menschen/ darumb bleybt er ym wahn/ gedunckt/ er
wird es seyn/ Es ist eyn trefflicher man/ warumb kompt er
zu myr? Wie wol er nicht gantz beschleust bey yhm selber/
das er Christus sey/ sieht yhn doch für eyn grossen/ tapffern
vnd geystreychen man an/ er reucht den geyst/ denn es gieng
safft vnd krafft von yhm. Vnd ist auch war/ wo eyn sollich
geystreych man ist/ so bedunckt eyn/ der bey yhm ist/ es sey
yhm bas/ den bey ander leuten/ Der geyst kan sich nicht verer-
gen/ es gehet eyn besonder krafft von sollichen leuten/ wie wy-
eyn recht seyn exempel lesen von eym frumen vater/ der wolt
eyn megdlin aus eym geneynen haus furen/ Da nu das megd-
lin bey yhm sas/ wust es nicht/ wie yhm geschah/ sie fult/ das
etwas sonderlichs hynter dem man sticket/ es gieng eyn liep-
licher geruch von yhm/ denn das ist die natur vnd art des ge-
stes/ das er sich spuren vnd merken lest/ er eyget sich mit bli-
cken vnd geberden/ gibt dem menschen eyn ander art vnd
synn vnd schmack. Also ist es hie auch geschen/ So Christus
kompt/ vnd Johannes seyn gewar wird/ da sieht er yhn für
eyn besondern vnd heyligen man an/ felt gleych darauff/ es
wird nemlich Christus seyn. Auff den wahn/ lautten die wort
S. Matthens/ als ob er yhn erkennet habe/ Aber das weys
er nicht

er nicht ge-
er het die ta-
nis wort/ d-
zweyer/ L-
der eynand-
yhn also/ v-
demutiget
frummen
terwuffte s-
thun/ wie
also sprech-
sonder du-
ner des an-
tum dem-
zwen men-
nes vnter
gen/ daru-
Johannes
stelt sich a-
ters willen
spricht/ L-
as sey/ ab-
sprechen/
demutige

Liebe
mit kund-
wort odd-
es wyl ke-
seyn/ ha-
Christus
eyn ande-
schen bu-

er nicht gewis/denn das zeichen war noch nicht fur handen/
er het die tauben noch nicht gesehen/dar auff gehen Johanne
nis wort/das er yhn nicht erkent hab. Also mus man den
zweyen Euangelisten zu samen helffen/sonst weren sie wider
der eynder/Also stebet Johannes ym wahn/vnd versucht
yhn also/vnd spricht/Ich sol von dyr getaufft werden/Vnd
demutiget sich also Johannes/vnd wil sich Christo als eym
frummen man vnterwerffen/vnd widerumb Christus vn-
terwirfft sich Johanni/wie denn auch die frummen Christen
thun/wie zu den Philippem am. 2. Paulus gar schon abmalet
also sprechen/Lichts thut durch zancf/odder eytel ehre/
sonder durch die demut/achtet euch vnter eynder selbs/ey-
ner des andern obersten. Vnd zum Romern am. 12. Eyner
kum dem andern mit ehrerbietung zuvor. Also haben sich die
zwen menner demutiget/Christus vnter Johannem/Johanne
nes vnter Christum. Das wesen Christi war noch verborgen/
darumb wil eyn yelicher demutiger seyn denn der ander/
Johannes sorgt/Christus sey heyliger denn er/vnd Christus
stelt sich auch der gleichen/ser nicht heraus vmb seynes va-
ters willen/dem er die ehre gibt. Christus antwort yhm/vnd
spricht/Es gepurt sich also/Er leutent nicht/das er Messias
sey/aber der vater will sollich demut/als wolt Christus
sprechen/Lieber Johannes/du thust recht/das du dich also
demutigest/Ich sol es auch thun vmb meynes vaters willen.

Lieber Herr Gott/wie haben die frummen leute mit de-
müt kunden vmb gehen/Wyr armen leut/wenn wyr eyn
wort odder eyn spruch haben/mussen wyr da mit heraus/
es wyl keyner dem andern weichen/wil eyner vber den andern
seyn/haren nicht/bys vns Gott herfur zeucht/wie sich
Christus demutiget/helt sich wie eyn ander mensch/bys yhm
eyn ander/das ist/der vater herfur zeucht. Die zwen men-
schen bucken sich fur eynder/weycht eyner dem andern/
B ij. vnd

Vnd ist auch war/sie sind beyde grosse leut/vol des geystes/
vnd were nicht vnbillich gewesen/das keyner dem andern ge-
wichen were/denn sie sind beyde von Gott gesant/vol der
gnaden/vnd yhrer sach gewis.

Johannes gab die ehr vnd demut den Phariseyern nicht/
er schalt sie noch dazu/vñ nemet sie ottergezicht/denn sie für-
reten alleyn den scheyn der heyligkheyte. Aber die sinder/die yhr
kranchheyt erkantent/nam er demutiglich auff/Es solt yetz
vnd auch also seyn vnter den Christen/solten eynander wey-
chen/vnd nicht also wollen mit dem kopff hyndurch faren/
Aber wyr lassen es nicht/was vns fur kompt/das mus fort/
vnd solt es eyn land kosten/gedencken wenig den schaden/der
daraus kompt/darumb müssen wyr auch so viel rotten vnd se-
cken haben/Doch haben wyr den vorteyl da von/das wyr so
viel deste bas erkennen den teuffel/der sich nicht kan verber-
gen/vnd auch spuren die rechten Christen/die nicht leichtlich
glauben den Rotten geystern/sonder sie fuchen als den teuffel
selber/wd sie yhr ymen werden. Wyr aber sollen harren/
bys vns Gott dazu fodert/wie Christum vnd Johannem/
vnd dem das selbig mit forcht angreyssen.

Jhesus aber antwort vnd sprach/las yetz seyn/
also gepurt es vns alle gerechtigkeit zu erfüllen.

Was ist das/alle gerechtigkeit zu erfüllen? Was ist alle ge-
rechtigkeit? Das ist alle gerechtigkeit/sich selber vngerecht
achten fur Gott/vnd von hertzen bekennen/das nyman kan
bestan fur seyn vrteyl/sonder müssen sich bucken fur yhm/sie
seyen als heilig als sie ymmer wollen/vnd sich sinder bekenn-
nen/wie auch Dauid/der doch eyn man war/wie yhn Gott
haben wolt/begert/das yhn Gott nicht fur gericht fodert/
denn da mochte widder er noch alle menschen bestehen/das
heyst

heyst also
seyn/das i
cht annem
recht ist er
schreibt er
vnd vnfla
hanget vn
umb auch
der haut i
fur/vñ ist
daruber a
zwen Chr
andern be
sie alle ge
vnd mit e
nerlichen

Wyr so
sonder all
mpt sich
tigkheyte
fur Christ
der natu
sunder ac
tugend/v
tel sinder
zu stellen
trotz vñ
leut/lest
alle gere
sol die g
der sind
ter verfl

heyst also alle gerechtikeyt/frum seyn/vnd nicht wollen frum
seyn/das ist/sich eyn sunder bekennen/ sich der frumckeyt nie
cht annemen/das ist denn eyn zwifechtige gerechtikeyt / ge
recht ist er aus dem glaroben ynn Christum/vnd zum andern
schreibt er yhm die gerechtikeyt nicht zu/ sonder eytel sund
vnd vnflut/wie woyr denn alle von natur sind/ denn die sund
hanget vnserm fleysch an/bys es zu puluer wird/Also widder
umb auch ist es eyn zwifeltige bosheyt/so eyner eyn bub ynn
der haut ist/vnd wil keyn bub seyn/wendet eyn guten scheyn
für/vñ ist nicht darhynter/Er ist von natur eyn schalck/vnd
daruber auch/das er sollichs nicht bekennen wil. Also hie die
zwen Christus vnd Johannes sind für Gott gerecht / zum
andern beweysen sie yhr frumckeyt mit demut/Also erfüllen
sie alle gerechtikeyt/mit dem hertzen durch den glaroben/
vnd mit eusserlicher beweysing/welche eyn zeug ist des ynn
erlichen vnd rechten glarobens .

Wyr sollen auch also herniden bleyben/ nicht trotzig seyn/
sonder allerwege ynn forcht vnd demut stehen. Johannes nymt
sich hie nichts an/hynweg (gedenckt er) mit der gerecht
ikeyt/es kompt eyn frumerer/denn ich byn/rumet sich nicht
für Christo //Also ist erfüllet alle gerechtikeyt. Es ist aber
der natur schwer/das eyner sol frum seyn/vnd sich für eyn
sunder achten/ansthan vnd schelten lassen/Es ist eyn hohe
tugent/viel gnad haben/vnd sich doch also stellen/als sey eye
tel sünden da/weysßheyt des geystes haben/vnd sich alber da
zu stellen vnd eynfeltig. Wer es nu thut/ der wird frey vom
trots vnd hoffart / Also stelt sich Christus auch wie ander
leut/lest sich auch teuffen/vnd spricht/Las also seyn/ also sol
alle gerechtikeyt erfüllet werden/als wolt er sprechen/ also
sol die gantz welt ynnen werden/das woyr die frummen kins
der sind/Er wolt noch nicht seyn/das er war/bys yhn der va
ter verfleret text

Vnd

Vnd da Ihesus getaufft war / steyt er bald ero
auff aus dem wasser / vnd sihe / da wurden
vber yhm die hymel auff gethan / vnd Johans
nes sahe den geyst Gottis gleich als eyn tau
ben er ab steygen / vnd vber yhn komen.

Da stehet die erklerung vnd das zeugnis vom hymel des
vaters vñ des geystes / Da wird eyn ander man aus Christo
nicht seyner person halben / sonder des ampts halben / Er wird
erklet von hymel er ab fur dem Johanne / er hat da gesehen
das zeychen / das yhm der vater verheysen hatte / Johan .i.
den geyst wie eyn tauben / vnd vber das hatte er gehort die
stym des vaters / wie volget.

Vnd sihe / eyn stymme vom hymel er ab sprach / bis ist
meyn lieber son / an welchem ich eyn wolgefallen hab.

Das ist der heyland / der vns los macht von sunden / tod /
teuffel vnd hell. Nu hie sollen wir lernen / wie wir zu Gott
komen / Wer das lieb kind wil werden fur dem vater / der mus
es durch Christum werden / durch den lieben son alleyn / der
dem vater ynn dem schoß sitzet / auff welchen der vater alleyn
sihet / on welchen er nichts annympt / Vñ was dem vater wol
gefelt / das gefelt yhm wol durch den son / darumb wer zum
vater wil / der mus sich an das liebe kind hencken / mus dem
kind auff den rucken sitzen / dem mit der stym werden auffge
haben alle Tittel / es scheyn mit frumckeyt vnd heylickeyt wie
schon es well / es mus hynweck / gilt nicht vor dem vater / den
alleyn der liebe son / dem ist er hold / Wer in lieb vnd werd wil
seyñ dem vater / der sol dem son ynn den schoß lauffen / so kom
mpt er zu dem vater / wie Ephe .i. Paulus sagt / das wir dur
ch Christum ynn kindschafft verordnet sind / On den Chris
stum sind wir seyñd Gottis / Wer sich in durch den glaw
ben

D
ben an Chr
Gottis / w
mit dem va
da hylfft k
beten / fast
ist gar eyn
ist meyn lie
ym der ga
stus hand
yhm unter
cht / das is
stum / vnd
er grugsan
Sind sie a
des zorns
ren / solt er
sagen / Da
diesen hat
sonst keyn
vmbgesch
Das ist e
gefelt vñ
also.

Wir
da mit se
wie die
er yhem
ists war
er Gottes
ner creat

Das ist meyn lieber son

ben an Christum henger/ der beleibt ym der freundschaftte
Gottis / wird auch lieb vnd werd/ wie Christus/ vnd eyns
mit dem vater vnd dem son/ Wo aber nicht/ da ist eytel zorn/
da hylfft keyn frumkeyt/ keyn krafft/ keyn freyer will/ widder
beten/ fasten noch ander werck / ist alles verlorn. Denn dis
ist gar eyn trefflicher/ gewaltiger/ mechtiger spruch/ das
ist meyn lieber son/ da es alles ynnen ligt vñ verfasst ist/ was
ym der gantzen schriftt stehet/ gleich wie alle ding ym Chri
stus hand gegeben ist vnd alles zu samen gefasset/ das es
ym vnterhan sey/ vñ S. Paulus sagt/ Denn da er spriz
cht/ das ist meyn lieber son/ vnd zeiget alleyn auff Chri
stum/ vnd weis sonst niemand zu zeigen vnd zu nennet/ gib
er grugsam zuuersehen/ das sonst niemand der liebe son sey/
Sind sie aber nicht die liebe son/ so sind sie gewislich kinder
des zorns vnd der vngnaden/ Denn wo mehr liebe sone wez
ren/ solt er diesen nicht alleine so ausmalen vnd anzihen vnd
sagen/ Das ist mein lieber son/ vnd die augen alleine auff
diesen haben/ vnd sich dieses alleine rhumen / als wisse er
sonst keynen/ Denn die wort lauten ia/ als habe er sich wol
vmbgesehen/ vnd finde doch keynen/ on diesen/ vnd spricht/
Das ist er/ als solt er sagen/ Da ist ein mal eyner/ der mye
gefellt vnd mein lieber son ist/ die andern sind allzumal nicht
also.

Wyr müssen aber die wort nicht alleyn so verstehen/ das
da mit sey beweyset/ das Christus warhafftiger Gott ist/
wie die Epistel zu den Ebreern sagt/ Zu welchem Engel hat
er yhemals gesagt/ Du bist meyn son/ 2c. Denn gewislich
ists war/ das Christus mit diesen Worten verklarert wird/ das
er Gottes rechter/ naturlicher son ist/ weil solch wort zu keyn
er creatur yhe geredt worden ist/ Denn er were gleich wol
C Gottes

Das ist meyn lieber son

Gotts son gewest vnd geblieben ewiglich/wie er gewesen ist/
von ewigkheit/obs vns schon nicht gesagt wurde vom hymel/
vnd gebet yhm dauon nichts zu noch abe/sonder dar
auff ist vns zu sehen/das sollich herlich lob vnd ehre wird
von Christo gesagt/vmb vnsern willen/Denn wie er selbs
sagt/Johannis. 12. Die stymme geschicht nicht vmb seynen
willen/sondern vmb vnsern willen/ Er bedarffs nicht/das
mans yhm sage/wie er. Gottis son sey/Er weys es vorhyn
wol/vnd hats schon bereyt von natur ewiglich/Darumb
weyl solchs ym die stymm vnd wort gefasset wird/so gillts
vns/vnd nicht Christo/Christus hat das wesen fur sich on
wort/Wyr haben das wort dauon/on wesen/Darumb mus
sen wyr vns der wort annemen on wesen/gleich wie er sich
des wesens annympt on wort..

Was thut nu das wort? Da sihe auff vnd hore zu/Es
leret vns Christum kennen/yim welchem erkentnis ligt vnser
heyl gantz vnd gar/wie Esaias/Paulus vnd Petrus leren/
Wie leret es vns yhn erkennen? Also/das er Gottis son sey/
vnd gefalle yhm wol. Mit den Worten macht Gott aller
welt hertz lachend vnd frolich/vnd durchgeusst alle crea
tur mit eyttel gottlicher sussickheit vnd trost. Wie so? Ey weis
ich das weys vnd gewis byn/das der mensch Christus. Got
tis son ist vnd wol gefellet/wie ich denn mus gewis sein/weyl
die Götliche Maiestet selbs von hymel solchs redet/die ni
cht liegen kan/so bin ich auch gewis/das alles was dieser
mensch redt vnd thut/das ist eytel liebes sons wort vñ werck/
das auffs aller beste Gott mus gefallen. Wolan das mercke
ich vnd fasse es wol/Wo ich denn nu hynfurder Christum
hore reden odder sihe thun etwas/das er myr zu gut thut/
wie

wie er dem
alles vmb
dencke ich
so mus my
Christi/so
lich wolge
vnd lieblic
gefalle yh
lich mit m
ser liebe fu
wo eyn m
Gotts an
den ym h
sehen ym
grundlose
gt vnd vo

Aber w
auff vnse
cht wol n
vnd vna
den wyr
fears Go
vnd lob
tod vnd
wyr kalt
als gerin
vber geh
hen gese
giengen

Das ist meyn lieber son.

wie er denn allenthalben thut/da er spricht/Er thu vnd leyde
alles vmb meynen willen/Er sey komen zu dienen zc. So ge-
dencke ich an diese wort des vaters/das er der liebe son ist/
so mus myr denn einfallen/das solchs reden/thun vnd leyden
Christi/so fur mich geschicht/wie er sagt/musse Gotte hertz-
lich wolgefallen. Tu wie kund sich Gott mehr ausschutten
vnd lieblicher odder susser dargeben/denn das er spreche/Es
gefalle yhm von hertzen wol/das sein son Christus so freund-
lich mit myr redet/so hertzlich mich meynet/vnd so mit gros-
ser liebe fur mich leydet/stirbt vnd alles thut. Meinstu nicht
wo eyn menschlich hertz sollte recht fulen solchen wolgefallen
Gotts an Christo/wenn er vns so dienet/Es must fur freu-
den ym hundert tausent stueck zuspringen/denn da wurde es
sehen ym den abgrund des veterlichen hertzen/ia ym die
grundlose vnd ewige guete vnd liebe Gotts/die er zu vns tra-
gt vnd von ewick eyt getragen hat.

Aber wyr sind zu kalt vnd zu hart/das fleisch ist zu schwer
auff vnserm halse/das wyr solch wort nicht recht fassen/nis-
cht wol nach dencken/noch zuhertzen nemen/wie trefflich
vnd vnaussprechliche liebe vnd lust drymen sey/sonst wur-
den wyr on zweyffel drymen sehen/das hymel vnd erden vol
fairs Gottlicher liebe/vol lebens vnd gerechtickeyt/vol ehre
vnd lob were/das da gegen die helle mit yhrem feur/mit
tod vnd sunden nichts were/denn eyn gemalet ding. Aber
wyr kalte/faule/vnd danckbare schelmen lassen solche wort/
als geringe ding vnd gleich als werens menschen wort/furs
vber gehen/odder ym buch liegen/odder auff dem papyr ste-
hen geschriben/als weren sie tod vnd langst aus/vnd als
giengen sie Christum alleyne/vnd vns nichts an/vnd sehen
E h nicht

Das ist meyn lieber son.

nicht/das sie Christum gar niches angehen/sondern alleyn
vns gelten vnd vmb vnsern willen da sind.

Also sihestu/das Got mit diesen worten Christum yñ sich
zeucht/vnd sich ym Christum/mit dem/das seyn wolgefallen
sey ym allem was Christus thut/vnd widerumb mit den
selbigen worten/beyde sich selbs vnd Christum seynen lieben
son/ausschüttet vber vns/vnd sich ym vns geußt vnd vns
ym sich zeucht/das er gantz vnd gar vermenschet wird/vnd
wyr gantz vnd gar vergottet werden. Wie so: Also/weyl
Gott spricht/Es gefalle yhm wol/was Christus ist vnd
thut/So suren dich die wort dahyn/das du Gottes wolge-
fallen vnd seyn gantz hertz ym Christo sihest/ ym allen seyn
nen worten vnd wercken/vnd widerumb Christum sihest/
ym hertzen vnd wolgefallen Gottes/vnd sind die beyde ym
eynander auffß aller tieffest vnd hohest/vnd kan dyr des
Keyns feylen/weyl Gott nicht liegen kan. Weytter/weyl dem
Christus das liebe vnd angenehme kind ym solchen wolge-
fallen vnd ym hertzen Gottes gefasset mit all seyn reden vnd
thun/deyn ist/vnd dyr damit dienet/wie er selbst sagt/ So
bistu gewislich auch ym dem selbigen wolgefallen/vnd eb-
en so tieff ym hertzen Gottes/ als Christus/vnd widerumb
Gottes wolgefallen vnd hertz eben so tieff ym dyr/ als ym
Christo/das nu du vnd Gott sampt seynen lieben sone/ym
dyr gantz vnd gar ist/vnd du gantz vnd gar ym yhm bist/
vnd alles mit eynander eyn ding ist/ Gott/ Christus vnd du.

Sihe/daher gehen nu viel spruche ym Euangelio Johans
nis/als/wer mich liebt/den wird meyn vater lieben/vnd wy-
wollen zu yhm kommen vnd eyne wönnunge bey yhm machen.
Item/

Item/ V
diener sey
du vñ ich
myr/ W
abgrund
stum kem
gnug/da
d. dahin

Aber d
zu diesen
dienst gill
verminfft
sel besesse
le Gott w
sto alleyn
noch yme
wort wid
ret wird
was sich
selbs zu
nen selbst
haben si
ben darn
zu denen
Christo
felle/ we
ob er wo
fallen ha
cht/ ob y

Das ist meyn lieber son .

Item/Vater ich will/das/ wo ich bin/ daselbst auch meyn
diener sey/Item/Ich bitte/das sie eyns seyen ynn vns/wie
du vñ ich eyns sind/ich ynn dyr vnd du ynn myr/vnd sie ynn
myr/Wo ist aber Christus? Inr wolgefallen Gottes/ynn
abgrund seynes hertzens/Da sind auch wyr/ so wyr Chris-
stum kennen vnd lieben/ da sind wyr ia/ meyn ich/ sicher-
gnug/da ist vnser zus luche hoch gnug gesetzt/das keyn vba-
el dahin langen wird Psalm. 90.

Aber da sibestir/das hie glauben wil zugehoren/vnd das
zu diesen sachen keyn gesetz hilfft/keyn werck thut/keyn vera-
dienst gillt/Darumb bleyben auch diese theure wort fur der
vernunft so verborgen vnd unbekand/denn sie ist vom teuf-
sel besessen von anfang der welt her/da sie ym paradys wol-
le Gott werden/vnd greyff nach der ehre/die hie Gott Chris-
sto alleyne zueygent/das er seyn son sey/darauff verharret sie
noch ymer/vnd sicht widder diese wort/vnd widderumb die
wort widder sie/Denn weyl Christus hie Gottes son verkle-
ret wird alleyne/ wird gar gewaltiglich nydder gestossen/
was sich selbst zu Gott machet. Wer sind sie aber/ die sich
selbs zu Gott machen? Der teuffel vnd der mensch/die yha-
nen selbst wolgefallen/haben auch an yhn selbs wolgefallen/
haben sich selbs lieb/fragen nach Gotte nichts/sondern stres-
ben darnach/das sie seyen/wie Gott. Was wird aber Gott
zu denen sagen? On zweystel das widderpiel des das er von
Christo sagt also/Christus ist meyn lieber son/der myr ges-
fellet/weyl er sich nicht selbst verkleret vnd zu Gott macht/
ob er wol Gott ist/Ihr aber seyd buben/an denen ich mis-
fallen habe/weyl yhr euch selbs verkleret vnd zu Gott ma-
chet/ob yhr wol creatur vnd menschen seyt vnd nicht Gott.
Also

ndern alleyne

ristum yñ sich
on wolgefallen
rumb mit den
eynen lieben
teufft vnd vns
het wird/vnd
o: Also/weyl
ristus ist vnd
Gottes wolge-
ynn allen sey
ristum sibestir/
die beyde ynn
kan dyr des
ter/weyl dem
chem wolge-
ynn reden vnd
bst sagt/ So
llen/vnd es
widderumb
dyr/als ynn
den sone/ynn
in yhm bist/
tus vnd da.

elio Johana
en/vnd wyr
m machen.
Item/

Also demütigt dieser spruch alle welt/ vnd nympt die Got-
heyt von allen vnd gibt sie Christo/ vnd das alles vns zu gut/
so wyr anders wollen/ vnd den spruch annehmen/ odder vns
zur verdammis/ so wyr nicht wollen vnd den spruch verach-
ten/ Denn kurtzumb/ ausser Christo ist kein wolgefallen
noch keyn lieber son/ sondern eytel zorn vnd eytel
Gotts diebe. Was mehr hie bey zusagen wes-
re / als von dem hymel auffgethan/ von
der tauben zc. sparen wyr bys
auff ein ander mal.

Etlich spruch aus der geschrift
von Christo/ das wyr durch yhn vom vater geliebt/ vnd an
yhn gehasset werden.

Johannis am ersten.

Von seyner (das ist Christus) sülle haben wyr alle genos-
men/ gnade vmb gnade/ Denn das gesetzs ist durch Moysen ge-
geben/ die gnad vnd warheyt ist durch Ihesum Christ worden.

Johannis am dritten.

Niemand feret gen hymel/ den der vom hymel ernydet kom-
men ist/ nemlich des menschen son/ der ym hymel ist/

Item

Also hat Gott die welt geliebt/ das er seynen eynigen son
gab/ auff das alle die an yhn gleroben/ nicht verloren werden
sondern das ewige leben haben/ den Gott hat seynen son ni-
cht gesand ym die welt/ das er die welt richte/ sondern das die
welt durch yhn selig werde. Wer an yhn glerobt/ der wird ni-
cht gericht/ wer aber nicht glerobt/ der ist schon gericht/ denn
er glerobt nicht an den namen des eyngepornen son Gottis.

Item da selbst am ende.

Der vater hat den son lieb/ vnd hat yhm alles ym seyner
hand

hand geben
nicht sehen

Das ist
den son sich
ich werde y

Aber an
trat Ihesu
me zu myr
ist saget/ v
fließen..

Da aber
tis vnfers h
tickeyt die
ckeyt/ mach
vnd erneu
hat ober v
auff das v
seyen des e

Hand geben. Wer dem son nicht glewbt/ der wird das leben
nicht sehen/ sondern der zorn Gottis bleybt vber yhm.

Item Johannis am sechsten.

Das ist aber der wille des/der mich gesand hat/ das/ wer
den son sibet vnd glewbt an yhm/ habe das ewige leben/ vnd
ich werde yhm auff erwecken am iungsten tage.

Johannis am siebenden.

Aber am letzten tage des festis/ der am herlichsten war/
trat Ihesus auff/ schrey vnd sprach/ wem da durstet/ der ko-
me zu myr/ vnd trincke. Wer an mich glewbet/ wie die schri-
fft saget/ von des leyb werden flus des lebendigen wassers
fliessen.

An Titon. 3.

Da aber erscheyn die freundlicheyt vnd lautselickeyt Got-
tis vnser heylands/ nicht vmb der werck willen der gerech-
tikeyt die wyr than hatten/ sondern nach seyner barmhertzi-
ckeyt/ machte er vns selig/ durch das bad der widdergepurt
vnd erneuerung des heyligen geysts/ wilchen er aus gossen
hat vber vns reichlich/ durch Ihesum Christ vnsern heyland/
auff das wyr durch des selben gnade gerechtfertiget/ erben
seyen des ewigen lebens.

mpf die Gote
les vns zu gut/
en/ odder vns
ornich verach-
w olgefallen
vnd eytel
en wes
von

eschrift

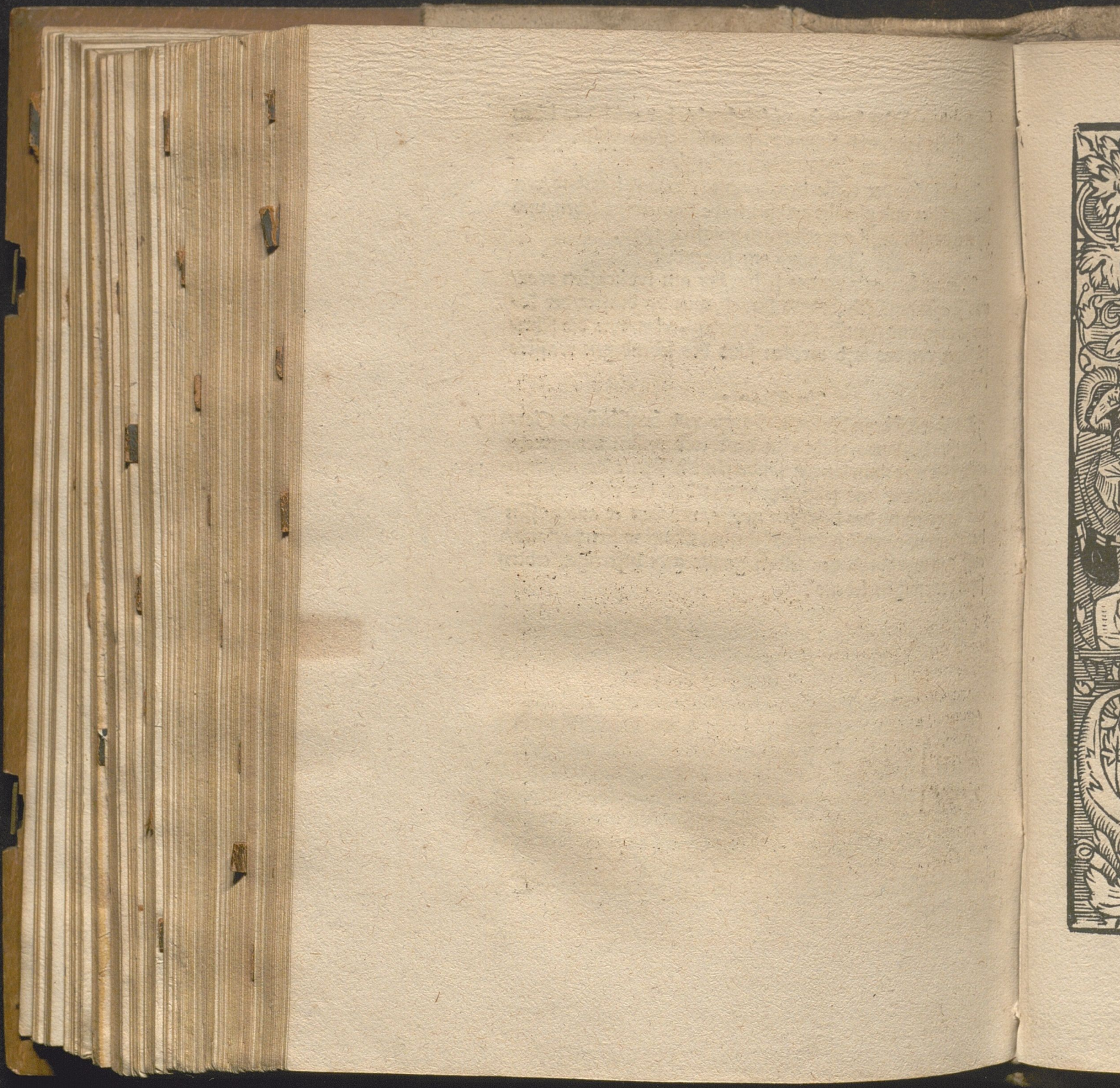
liebt/ vnd on

yrr alle genos
ch Mosen ge
Christ wort

el erntz der ko-
ist/

eynigen son
oren werden
ynen son ma
idern das die
der wird ni
gericht/ dem
son Gottis.

es ym seyne
hand



m
ob
ulu
u
it
am
li
li
fi
p
s u
urb
na G
ditt
i der
S d
tra
ne
actit





Georgs-B.
1015









Eyn sermon aus dem
 3. capittel Matthei/ Von der tauß
 Christi/ ynn welcher er ynn seyn
 ampt getretten/ Konig vnd Prie
 ster vom vater geweyhet ist.

Wie alle
 des newen vnd
 fast auff die t
Martin
Witte

